

XANTEN RHEINBERG
ALPEN SONSBECK

BOTE FÜR STADT UND LAND


XANTEN
Der neue Solarpark ist am Netz
und produziert Strom Seite D3

RHEINISCHE POST

200 wertvolle Silbermünzen gefunden

Peter Bluth aus Ossenberg ist Sondengänger mit offizieller Grabungsgenehmigung. Mit seinem Sohn Moritz hat er 2021 einen bedeutenden Schatz aus dem 12. Jahrhundert unweit seines Hauses entdeckt. Der ist jetzt in Bonn ausgestellt.

VON UWE PLIEN

RHEINBERG-OSSENBERG Peter Bluth kann es auch nach mehr als einem halben Jahr noch nicht richtig fassen. „Da bin ich mit meinem Sohn seit Jahren als Sondengänger unterwegs, und 100 Meter von unserem Haus entfernt finden wir einen solchen Schatz“, sagt er. „Wahnsinn.“ Im vergangenen Sommer, am 7. August, entdeckten der Ossenberger und sein 15-jähriger Sohn Moritz auf einem Acker gegenüber des Ossenberger Friedhofs an der Ecke Kirchstraße/Mittelweg rund 220 Silbermünzen aus den 12. Jahrhundert. Nach wissenschaftlich korrekter Bestimmung und ordnungsgemäßer Säuberung ist der Fund jetzt Bestandteil einer Ausstellung im LVR-Landesmuseum in Bonn (siehe Info). Das Amt für Bodendenkmalpflege des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) blickt dort auf die archäologischen und paläontologischen Highlights des vergangenen Jahres zurück.

Bei den Silbermünzen handelt es sich laut LVR um einen großen Hortfund aus dem Mittelalter, der als versteckte Barschaft gelten könnte. Die Silbermünzen vom Ende des 12. Jahrhunderts lagen zerstreut auf einem Acker. Die nachfolgenden Untersuchungen deckten dann die ursprüngliche Grube sowie weitere Münzen auf. Die in unserer Region seltenen Prägungen des Utrechter Bischofs Balduin II. (1178–1198)



Peter Bluth (r.) und sein Sohn Moritz mit ihren Metalldetektoren auf dem Acker am Ossenberger Friedhof, auf dem sie die Münzen gefunden haben – nur wenige Meter von ihrem Haus entfernt. Kleines Bild: die Fundstücke. FOTOS: FISCHER/LVR

und seines Bruders, Graf Floris III. von Holland (1157–1190), sind wahrscheinlich im Rahmen einer geschäftlichen Transaktion hierher gelangt.

„Ich bin meinem Sohn dankbar. Ohne ihn hätten wir die Münzen wohl nicht gefunden“, sagt Peter

Bluth, der an diesem dankwürdigen Samstag ein Mittagsschlafchen hielt. „Moritz hatte gesehen, dass der Bauer den Acker umgepflügt hat und rechnete sich dadurch Chancen aus, etwas zu finden. Deshalb hat er mich geweckt, weil er allein nicht suchen darf.“

Peter Bluth hat eine vom LVR für jeweils zwei Jahre ausgestellte Grabungsgenehmigung. Und weil er auch den Bauern kennt, der das Feld bewirtschaftet, war die Entscheidung schnell gefallen. Vater und Sohn, die bei ihren bisherigen Erkundungen noch nie etwas Wert-

INFO
**Bis 8. Mai im Bonner
LVR-Landesmuseum**

Ausstellung Bis zum 8. Mai werden herausragende Neufunde aus 2021 präsentiert. Die Ausstellung ist zu sehen im LVR-Landesmuseum an der Colmantstraße 14-16 in Bonn, im ersten Obergeschoss. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags und an Feiertagen, 11 bis 18 Uhr, montags geschlossen.

volles gefunden hatten, schnappten sich ihre Metalldetektoren und zogen los. Peter Bluth: „Die Detektoren schlugen schnell an. Die Signale wurden stärker, und bald fanden wir die erste Münze.“ Darauf eine zweite, dritte, am Ende waren es um die 220 Stück. Die meisten nur etwa eine Spatentiefe in der Erde. Und das, obwohl sie rund 800 Jahre dort gelegen haben, wo früher ein Weg war. Kleine Münzen mit einem Durchmesser von 1,2 Zentimetern und federleicht. Vielleicht so groß wie ein Ein-Cent-Stück.

Drei unterschiedliche Münztypen haben die beiden gefunden, die – das hat der Ossenberger recherchiert – pro Stück für 500 bis 1500 Euro gehandelt werden. „Weil wir ehrliche Sondengänger sind, haben wir alles abgeliefert“, unterstreicht der Vater. Eine später gefundene Münze habe er allerdings behalten dürfen. Ehrlich währt am längsten – der Devisen wollen Vater und Sohn weiter treu bleiben. Trotzdem hoffen sie, dass sie eine Belohnung bekommen. Denn darauf gebe es einen gesetzlichen Anspruch.

Die Frage ist nur, wie der Fund eingestuft wird. Ob als Schatzregalfund, bei dem der wissenschaftliche Wert überwiegt, oder als „normaler“ Fund. Das Schatzregal gehört zu den staatlichen Regalien und ist eine rechtliche Regelung, wonach herrenlose, bis zum Fund verborgene Schätze mit ihrem Auffinden Eigentum des Staates werden. Bei der anderen, unwahrscheinlicheren Variante dürfte sich Peter Bluth über einen vermutlich sechsstelligen Betrag freuen.

Für Peter und Moritz Bluth ist ihr Fund einmalig. „Das werden wir bis an unser Lebensende nicht mehr vergessen“, sagt der 46-Jährige.

Schilder verbieten Überholen von Radfahrern

XANTEN (wer) Auf der Sonsbecker Straße in Xanten sind neue Verkehrsschilder aufgestellt worden. Dadurch gilt zwischen dem Bürgermeister-Schless-Platz und dem Schwarzen Weg ein Überholverbot von Zweirädern. Autos und Lastwagen müssen also hinter Radfahrern und anderen einspurigen Fahrzeugen bleiben. Bei einer Testfahrt der Redaktion am Donnerstag wurde das Verbot allerdings von manchen Fahrzeugführern missachtet.

Das Verkehrsschild ist 2020 eingeführt worden. Die Stadt Xanten entschied im Januar, dass es auf der Sonsbecker Straße aufgestellt wird. Hintergrund ist, dass Autos und Lastwagen innerorts einen Radfahrer nur mit einem Seitenabstand von mindestens 1,5 Metern überholen dürfen, sonst müssen sie hinter ihm bleiben. Auf der Sonsbecker Straße werden Radfahrer oft trotz des fehlenden Mindestabstands überholt. Durch das Schild ist das auf dem Abschnitt nun grundsätzlich verboten.



Das neue Überholverbot auf der Sonsbecker Straße. RP-FOTO: WER

Alarm wegen Kohlenmonoxid

MILLINGEN (RP) Die Feuerwehr Rheinberg wurde am Mittwochabend gegen 21.30 Uhr mit dem Stichwort „ausgelöster CO-Warner“ nach Millingen gerufen. Die Einsatzkräfte stellten in der Nähe der Heizkesselanlage eine leichte Kohlenmonoxid-Konzentration (CO) fest. Daraufhin wurde die Kesselanlage außer Betrieb genommen. Möglicherweise sind durch die teils starken Windböen Abgase zurück in die Heizkesselanlage gedrückt worden und führten so zum Auslösen des CO-Warners, teilte die Feuerwehr mit. Das Gebäude wurde gelüftet, dann konnten die Bewohner wieder ins Haus.

18-Jähriger aus Sonsbeck wird vermisst

SONSBECK (beaw) Seit Donnerstagsmorgen wird der 18-jährige Dominik M. aus Sonsbeck (FOTO: POLIZEI) vermisst. Die Polizei bittet um Unterstützung bei der Suche. Wie die Polizei mitteilt, habe der Junge das Elternhaus in den Morgenstunden mit einem gepackten Rucksack verlassen. Der Vermisste leide an einer psychischen Auffälligkeit, wodurch die Urteils- und Kritikfähigkeit eingeschränkt sei, so die Polizei. Er sei wahrscheinlich zu Fuß oder mit dem Bus unterwegs. Auf Medikamente sei er nicht angewiesen, jedoch könnte er sich aufgrund seiner geistigen Einschränkung in einer hilflosen Lage befinden.



Dominik ist 1,70 Meter groß und schlank. Er trägt eine schwarze Jacke mit rot-weißen Streifen und weiße Sneakers. Hinweise bitte an Tel. 02811070.

Stadt plant Hygiene-Automaten auf Toiletten des Gymnasiums

XANTEN (wer) Politik und Verwaltung in Xanten diskutieren darüber, ob auf den Damentoiletten des Stiftsgymnasiums zwei Automaten mit kostenlosen Hygieneartikeln wie Tampons und Binden installiert werden. Der Schulausschuss sprach sich einstimmig dafür aus. Der Stadtrat entscheidet am Dienstag, 8. März darüber.

Die Debatte ist von Daphne Schiela von der Zukunftspartei angestoßen worden. Sie hatte angeregt, dass auch in Xanten in den weiterführenden Schulen kostenlos Menstruationsartikel angeboten werden, genauso wie in einigen anderen Kommunen. Mädchen und junge Frauen könnten dann unbesorgter zur Schule gehen und müssten sich nicht mehr darum sorgen, dass sie Binden oder Tampons zu Hause vergessen haben könnten, schrieb Schiela an die Stadt. „Ein solches Angebot trägt auch dazu bei, jungen Mädchen zu zeigen, dass ihre Menstruation etwas Normales ist, was sie nicht verstecken müssen“, erklärte sie. „Es kann ihnen auch die Angst davor nehmen, von ihrer ersten Menstruation in der Schule überrascht zu werden.“

Die Verwaltung befragte daraufhin die beiden weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft. Die Willi-Fährmann-Gesamtschule habe erklärt, dass sich Schülerinnen bereits an das Sekretariat wenden könnten und dort entsprechende Artikel erhielten, berichtete die Verwaltung. Dieses Verfahren seit mit der Schülervertretung abgesprochen. „Der persönliche Kontakt ist nach Einschätzung der Schülerinnen gerade für Mädchen, die von der Menstruation überrascht wurden, hilfreich.“ Eine anonyme Herausgabe von Artikeln werde von den Schülerinnen sogar als hinderlich empfunden.

Das Gymnasium verfähre ähnlich, spreche sich aber trotzdem dafür aus, dass die Automaten mit den Hygieneartikeln auf den Damentoiletten aufgehängt werden, weil das Konrad-Duden-Gymnasium in Wechsel gute Erfahrungen gemacht habe, erklärte die Verwaltung. Sie schlug deshalb die Anschaffung von zwei Spendern für jeweils 180 Euro vor. Diese Automaten sollen in den Damen-Toilettenräumen des Gymnasiums aufgehängt werden.

STURM-TICKER

RB31 Sturmtief Ylenia sorgte am Donnerstag für einige Verkehrsbehinderungen. Zwischen Xanten und Duisburg fiel am Morgen die Regionalbahn (RB) 31 aus, wie die Nordwestbahn (NWB) mitteilte. Auf allen Linien stellte sie den Betrieb ein, nahm ihn nach Erkundungsfahrten nach und nach wieder auf. Am späten Vormittag meldete sie, dass auch die RB31 wieder fahre.

Xanten Die Freiwillige Feuerwehr Xanten wurde dreimal alarmiert, musste aber nur einmal eingreifen und einen Baum von einem Rad-

weg entfernen, wie sie berichtete. Insgesamt verlief die Sturmnacht glimpflich.

Alpen Die Freiwillige Feuerwehr in Alpen hatte eine relativ ruhige Sturmnacht, die aber gegen 5 Uhr zu Ende war. Die Löschgruppe Veen wurde zur Dickstraße gerufen, wo Äste auf der Fahrbahn lagen. In Alpen war in Höhe der Motte ein Baum auf die Burgstraße gefallen. Alpens Einsatzkräfte waren um 7 Uhr am Issumer Weg gefordert und eine halbe Stunde später an der Lindenallee, wo ein Baum auf die Fahrbahn zu



Die Feuerwehr Sonsbeck musste gegen 4.30 Uhr in der Früh einen umgestürzten Baum von der Autobahn 57 räumen. RP-FOTO: SCHULMANN

kippen drohte und vorsorglich gefällt werden musste. Gegen 10 Uhr ging's erneut zur Lindenallee. Um 11 Uhr war die Einheit Menzelen an der Gester Straße gefordert. „Wir rechnen damit, dass uns in den nächsten Tagen noch mehr erwartet“, so Feuerwehrchef Michael Hartjes.

Sonsbeck Das Sturmtief forderte die Sonsbecker Feuerwehr zweimal. Um 21.22 Uhr wurde die Einheit Labbeck zur Hammerstraße gerufen, weil dort ein Baum auf die Straße gestürzt war. Um 4.31 Uhr folgte ein Einsatz auf der A57. Auch auf der Autobahn mussten die Einsatzkräfte einen umgestürzten Baum von der Abfahrt Sonsbeck in Fahrtrichtung Krefeld räumen. In beiden Fällen waren die Einsätze nach rund 30 Minuten beendet.

Rheinberg Um kurz nach 5 Uhr am Donnerstagsmorgen wurde die Rheinberger Feuerwehr nach Millingen gerufen. Dort war an der Alpenstraße nahe des Waldstücks am Loisberg ein Baum umgefallen, der zersägt und von der Fahrbahn geräumt werden musste. Ansonsten richtete der Sturm im Stadtgebiet kaum Schaden an.